

Skitour Zermatter Breithorn vom 2. Mai 2015

- als Ersatz für die Tour de Soleil

Geplant war ursprünglich ein Teil der ambitionösen Tour de Soleil: mit den Tourenski vom Bedrettal ins Binntal in 4 Tagen. Leider hatte Petrus kein Verständnis für unser Vorhaben. Stattdessen schickte er wochenlanges stürmisches Westwindwetter mit Niederschlägen. Sämtliche Hütten im Tour de Soleil-Gebiet stellten den Frühlingsbetrieb ein. Die Tour war abgesagt.

Doch so schnell gaben wir nicht auf! Es gab noch einen Lichtblick: für den Samstag 2. Mai war im Wallis Schönwetter angesagt. Michael traute dem Wetter nicht und hatte sich abgemeldet, sodass nur noch Yvonne Egli und der Schreibende übrigblieben. So fuhren wir am Freitag 1. Mai mit der Bahn nach Zermatt und mit der Luftseilbahn hinauf zum Klein Matterhorn auf 3800m, wo wir in der Gruppenunterkunft übernachteten, um anderntags das Breithorn mit den Tourenski zu besteigen. Auf der Hinreise regnete es und die Landschaft war in tristes Grau getaucht, was uns aber weiter nicht störte: wir vertrauten auf den Wetterbericht für den Samstag.

Von der Unterkunft ‚Klein Matterhorn Paradies‘ waren wir überrascht. Das Restaurant ist excellent geführt, das Personal freundlich und zuvorkommend, und dazu das Ganze noch sehr preiswert: für die Luftseilbahn von Zermatt auf das Klein Matterhorn, ein ausgiebiges Nachtessen und Übernachten in der Gruppenunterkunft mit Frühstück bezahlten wir 125 Fr. pro Person! Wir können einen Besuch dort sehr empfehlen. Wir waren die einzigen die in der Gruppenunterkunft übernachteten. So hatten wir den Aufenthaltsraum mit Kühlschrank, Mikrowelle zum Aufwärmen und heisses Wasser für Kaffee oder Tee für uns ganz allein :)

Das Wetter am Samstag 2. Mai war am Klein Matterhorn so wie es der Wetterbericht vorausgesagt hatte: Sonne und fast keine Wolken, dafür ein zügiger Wind. Nach dem Frühstück verliessen wir um 7:30 Uhr die Unterkunft, die Kapuze der Windjacke übergestülpt. Auf dem Breithorn-Plateau war schon emsiges Treiben: die Italiener veranstalteten ein Skitourenrennen zum Pollux, einem Grenzgipfel der ‚Zwillinge‘. Wir nahmen es gemütlich und zogen unsere Spur Richtung Breithorn. Die Hänge waren teils mit wenig Neuschnee vom Vortag bedeckt, teils mit harten verblasenen Stellen versehen: Harscheisen waren genau das Richtige in dieser Situation. Ich spürte die Höhe, musste langsam gehen und hatte trotzdem einen hohen Puls. Nach 1 Stunde 40 Minuten erreichten wir den Breithorngrat auf 4100m, welcher die Grenze zu Italien bildet. Es kamen immer mehr Leute hinauf, italienische Tourengänger die wie wir das Breithorn bestiegen. Die waren wohl von der Testa Grigia aus gestartet, einer von den Italienern betriebenen Unterkunft beim Theodulpass. Alle hatten das gleiche Ziel: den einzigen schönen Tag des Wochenendes auszunutzen. Als wir hinunterfuhren zurück zum Breithornplateau sahen die Aufstiegsspuren aus wie Ameisenstrassen im Wald...es waren weit über 100 Skitüreler.

Wir gingen zurück zur Klein Matterhorn Unterkunft und holten unsere Sachen, die wir zurückgelassen hatten. Die Abfahrt hinunter zum Trockenen Steg folgte der Piste, welche auf dem recht flachen Theodulgletscher angelegt ist. Es hatte am Vortag ca. 15cm Neuschnee gegeben. Neben der Piste war es ein Pulverschneetraum! Wir fuhren teils auf der Piste und teils im Tiefschnee und zeichneten unsere Schwünge in den Neuschnee. Und imposant das Matterhorn in unmittelbarer Nachbarschaft! Wir hatten geplant via Schwarzsee nach Furi hinunterzufahren, aber der Pistenchef hatte inzwischen die Schwarzsee-Abfahrt gesperrt. Es lohnte sich nicht mehr, der Schnee war schon fast weg weiter unten. So nahmen wir die Luftseilbahn zurück nach Zermatt.

Eine wirklich grossartige und nicht schwierige Tour im Hochgebirge. Die Rückreise nach Visp zog sich mit der Bahn recht in die Länge. Etwas müde aber zufrieden kamen wir nach insgesamt 3.5 Stunden Reisezeit zu Hause an.

Hugo Blikisdorf